

Anbei, wie versprochen mein Vorschlag zur Regelanpassung gegen das permanente Versenken der Weißen Kugel beim Spiel auf die Acht.

Gegenargument gegen das Aufheben / Sanktionieren des Versenkens der weißen Kugel: (Bezugnehmend auf den Vorschlag von Ralf Lenninger, soweit ich diesen richtig nachvollzogen hatte,...)

- a. War schon immer ein Taktisches Mittel in der Stadtliga
- b. Auch das Spiel über eine oder mehrere Bande wird kaum etwas an der Sachlage ändern, da der Spieler im Nachteil, (Der, der immer noch Farbkugeln auf dem Tisch hat) weiterhin gezwungen wird seine Kugel(n) zu treffen.
- c. Kompliziertes Regelwerk bei der Auslegung dieses Passus -> Wie wird es gehandhabt, wenn man eine Kugel trifft und die Weiße versenkt, was passiert bei einem Tender, Hat der Spieler vorher die Bande berührt oder nicht (Diskussionen), Was passiert wenn die Weiße beim Lauf durch eine andere Kugel abgelenkt wird (2-Banden Vorschlag), usw, usw....)

1. Mein Vorschlag lautet, dass beim Spiel auf die schwarze Kugel sofort, (also direkt nach dem Versenken der letzten Farbkugel) mit dem Zählen der Fehlaufnahmen begonnen wird.

D.h.: Sobald ich beim Spiel auf die Acht meine erste Chance nicht nutze, hat auch der Spieler mit Farbkugeln auf dem Tisch einen taktisch fairen Ausgleich. Er kann mich mit guten Saves in drei Fouls treiben, um ggf. ein Problem mit dem anschließenden Freistoß zu lösen.

Die Fehlaufnahme ist natürlich, wie auch beim regulären Spiel auf die Acht mit dem Berühren der Acht durch die Weiße wieder auf 0 gesetzt, und beginnt von Neuem. So werden intensive, anspruchsvolle und spannende Save-Duelle auch für den Defensiven Spieler möglich. (Siehe DBU!)

Außerdem kann in diesem Zusammenhang der Spieler, der auf die Acht spielt, und eine schwierige Position nicht nutzen möchte nicht mehr beliebig oft die Weiße in die Tasche knallen, bis der Defensive Spieler gezwungen wird, das Problem zu lösen.

Natürlich bleibt das Problem bestehen, dass man nicht sofort den Offensiven Spieler zwingen kann, die Acht anzuspielen zu müssen. Dies wäre jedoch meiner Meinung nach, ein extremer Nachteil für den Spieler, der auf die Acht spielt, und würde das Regelwerk entsprechend negativ zu Ungunsten des Spielers verschieben, der auf die Acht spielen muss. Eine schwere Position für den in der Defensive befindlichen Spieler kann man trotzdem jederzeit durch einfache Ablage provozieren....

2. Zweiter Vorschlag:

Beim Spiel auf die Acht wird das Versenken der Weißen, OHNE weitere Berührung durch eine weitere Bande oder Kugel, wie beim Spiel auf die Acht auch, über die Vorbanden des Loches mit einem Freistoß geandet.

Als Vorbande sind hierbei die beiden Banden definiert, die das Loch begrenzen, in die die Weiße Kugel gefallen ist, oder gesenkt werden soll.

- a. Das heißt, wenn man beim Spiel auf die Acht, die Weiße Kugel zuerst in die Vorbande schickt, diese berührt NICHTS anderes und fällt -> FREISTOSS
- b. Kugelberührung vorher -> Kein Freistoß
- c. Andere Bande vorher -> Kein Freistoß
- d. Die Tascheneinläufe zählen hierbei beide als Vorbande und gelten daher nicht als ANDERE Bande, folglich -> Freistoß

Eventuell (was ich selbst sehr reizvoll fände) sollte man die beiden Vorschläge miteinander kombinieren, um das Spiel auf die Acht noch interessanter zu machen. Beides sind keine hochkomplizierten Regelanpassungen und bedürfen auch keiner sonderlichen Gewöhnung, da die Regeln schon zur Zeit in anderer Form während des Spiels angewandt werden. Sie sind beide nur kleine Anpassungen, die zusammen aber eine große Auswirkung auf das Spiel haben dürften. J